



Peggau setzt auf Nachhaltigkeit

Frischer Wind

Dipl.-Ing. Robert Schmied, der seit 1. Mai 2019 als Standortleiter in Peggau für die Bereiche Zement, Kalk und Bergbau verantwortlich ist, hat ein klares Ziel definiert: Peggau soll zukunftsweisende Schritte in der nachhaltigen Zement- und Kalkproduktion setzen. In Forschung und Entwicklung sowie in der Produktion sollen in den kommenden Jahren neue Maßstäbe gesetzt werden.

Schmied hat bereits 25 Jahre einschlägige Berufserfahrung vorzuweisen, viele davon in leitenden Funktionen. In der Branche gilt er als Vollprofi mit viel Gespür für die Herausforderungen der Zukunft. Jetzt wird er sein Know-how dafür einsetzen, den Standort Peggau zu modernisieren und dabei verstärkt auf

Nachhaltigkeit zu setzen. In diesem Zusammenhang ist die Reduktion von CO₂-Emissionen eine zentrale Aufgabe. „Durch eine optimierte Brennstoffzusammensetzung können wir die Emissionen unseres Kalkofens deutlich reduzieren. Wir haben dafür erst kürzlich eine neue Anlage gebaut, die es uns erlaubt, Holzstaub als CO₂-neutralen Brennstoff einzusetzen und damit noch mehr CO₂ einzusparen“, so Schmied.

Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens ist die Nachwuchsförderung. Die bestmögliche Ausbildung junger Mitarbeiter sieht



Ausgezeichneter Erfolg |

Besonders stolz ist w&p Zement auf die schulischen Leistungen ihrer Lehrlinge. Beide Lehrlinge, die im vergangenen Jahr die Berufsschule abgeschlossen haben, konnten mit Auszeichnung bestehen.



In den Berufsschulen wird den Lehrlingen das theoretische Wissen vermittelt, das sie im Zementwerk Peggau in der Praxis umsetzen. Herzliche Gratulation zu der hervorragenden Leistung ergeht an Christoph Stocker und Bastian Pichler. |

➔ Schmied als Schlüssel zum Erfolg. Besonders im Hinblick auf die steigenden Kundenerwartungen zählt man bei w&p Zement und w&p Kalk auf die hohe Kompetenz der eigenen Mitarbeiter. Denn der Markt verlangt nach hochqualitativen und

innovativen Produkten, die zudem auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten werden.

Auch im Bergbau gilt es, künftig effizienter und nachhaltiger zu arbeiten. Insgesamt

werden dort jährlich über 450.000 Tonnen Gestein abgebaut. Derzeit befinden sich Projekte für energieeffiziente Abbau- und Aufbereitungslösungen in Planung, bei denen der Anteil des nicht-verwertbaren Materials deutlich reduziert werden soll. |

Der Standort Peggau

Vom Steinbruch zum Kunden

Am Standort Peggau wird seit über 125 Jahren Kalkstein abgebaut, Branntkalk produziert und seit den 1950er Jahren Zement hergestellt. Heute sind hier die w&p Kalk sowie die w&p Zement tätig. Beide Unternehmen gehören zur Wietersdorfer Gruppe, die als Familienunternehmen mittlerweile in der vierten Generation geführt wird. Viele der Anrainer kennen jedoch nur die Außenansicht des Werkes, die durch die zwei Firmenlogos geprägt ist. Heute wechseln wir die Perspektive und sehen uns den Standort von oben an. Dabei zeigen wir, was bei w&p in Peggau genau passiert.

Die w&p Kalk GmbH ist eine der drei kalkproduzierenden Gesellschaften des Geschäftsfeldes Kalk der Wietersdorfer Gruppe. Zu diesem zählen neben Peggau auch das Kalkwerk der IGM in Zagorje (Slowenien) sowie das Werk der Intercal in Sirac (Kroatien). In Peggau werden Kalkprodukte für die Landwirtschaft, die Chemie-, Papier- und Stahlindustrie, den Umweltschutz sowie den Hoch- und Tiefbau produziert. Der erste Schritt zur Herstellung all dieser Produkte beginnt im Steinbruch. Dort wird das benötigte Rohmaterial abgebaut und über einen Sturzschant rund 100 Meter tiefer auf die Ebene der Steinaufbereitung gekippt. Nachdem das Rohmaterial über das **Förderband 1** zum Werk transportiert wurde, wird es in der **Rohsteinaufbereitung 2** gebrochen, gewaschen und gesiebt. Danach wird der Rohstein bei Temperaturen von über 1.000 Grad im **Kalkofen 3** gebrannt. In diesem Vorgang entsteht aus Kalkstein der Branntkalk – insgesamt 90.000 Tonnen werden so jährlich in Peggau hergestellt. Um die Umweltbilanz des Kalkofens zu verbessern, will Standortleiter Robert Schmied verstärkt CO₂-neutrale Brennstoffe wie z.B. Holzstaub zum Einsatz bringen.

Je nach Verarbeitung des gebrannten Kalks entstehen vielseitig anwendbare Produkte, vom Güllekalk zur Ackerdüngung über Weißfeinkalk für die Chemieindustrie bis hin zum Stabilisierungskalk für den Straßenbau.

Die w&p Zement GmbH stellt in Peggau zudem hochwertige Zemente und Bindemittel her. Als hydraulisches Bindemittel, das bei der Vermengung mit Wasser erhärtet, wird Zement in unterschiedlichsten Projekten im Hoch- und Tiefbau eingesetzt. Der wichtigste Bestandteil des Zements ist der sogenannte Zementklinker. Dieser wird aus Kalkstein, Ton und Mergel hergestellt. Die Ausgangsstoffe werden in einem speziellen Verhältnis gemischt und zu einem „Rohmehl“ vermahlen. Dieses Rohmehl wird anschließend bei Temperaturen von bis zu 1.450 Grad Celsius gebrannt. Dadurch werden chemische Reaktionen in Gang gesetzt, die das Rohmehl in Zementklinker umwandeln.

Im w&p Werk Peggau wird seit 2011 allerdings kein Zementklinker mehr gebrannt. Dieser wird aus dem w&p Zementwerk in Wietersdorf direkt ins **Klinkerlager 4** geliefert, um danach in drei großen **Kugelmöhlen 5** gemeinsam mit Zumahlstoffen, wie unter anderem der am Standort hergestellte Kalkstein, vermahlen zu werden. Die älteste Mühle ist bereits seit 1939 im Einsatz. Nach dem Mahlvorgang wird der fertige Zement in **Silos 6** gelagert. Die breite Palette an Sondermischungen aus Zement, Kalk und weiteren Rohmaterialien wird in der **Komponentenmischanlage 7** hergestellt. Die Entwicklungsarbeit für Sondermischungen übernehmen die w&p Technologen im werkseigenen Zentrallabor. Ein Teil des fertigen Zements wird auf LKWs verladen und weiter an verschiedene Transportbetonwerke geliefert. Insgesamt wird auf dem zuvor beschriebenen Weg eine jährliche Produktionsleistung von 100.000 Tonnen Zement am Standort Peggau sichergestellt.

Die Zukunft des Standortes Peggau ist langfristig abgesichert. 2019 konnte die Rohstoffversorgung auf Jahrzehnte gesichert werden. Aktuell werden rund 450.000 Tonnen (166.000 Kubikmeter) Gestein abgebaut und vorrangig in der Kalksteinproduktion sowie Baustoffproduktion verwendet. Im Zement wird der Kalkstein in geringerem Maß (ca. 25.000 Tonnen) als Zumahlstoff verwendet. Kleinere Mengen finden auch in der Transportbetonindustrie in verschiedenen Schotterkörnungen ihren Einsatz. |

Renaturierung zählt zu den Top-Themen in Peggau Grünflächen statt Ruinen

Wenn ein Kalk- und Zementwerk mit dazugehörigem Steinbruch über 125 Jahre betrieben wird, dann ändern sich über die Zeit viele Dinge. Neue Maschinen werden entwickelt, Innovation fördert die Effizienz und alte Methoden müssen zugunsten der neueren weichen. Doch was macht man mit den Überbleibseln vergangener Tage?



Vorher



Vorher

Genau diese Frage stellten sich auch die Verantwortlichen von w&p in Peggau. Seit Jahren schon bröckelten die verlassenen Gebäude des alten Kalkwerkes stumm vor sich hin. Es waren Ruinen aus rostigem Stahl, gesprungenen Glasscheiben und rissigem Beton – unansehnlich und grau. Deshalb rief man das Renaturierungsprojekt ins Leben. Die Ruinen wurden professionell abgetragen, noch verwendbare Gebäudeteile saniert und die freiwerdenden Flächen begrünt. Besonders regionale Partnerunternehmen, wie die Firma Demolit, wurden für die Arbeiten beauftragt. Insgesamt investierte das Unternehmen von 2014 bis 2019 über 1,25 Millionen Euro in die Renaturierung. Heute wächst auf der einst verbauten Fläche wieder saftig grünes Gras und bietet Lebensraum für Insekten und Wildtiere. So kann sich die nördliche Ortseinfahrt wieder sehen lassen. |



Nachher

Peggau im Überblick



Schon gewusst? Fakten zu Peggau



100.000 t Zement und Bindemittel p. a.

90.000 t Kalk p. a.

70 Mitarbeiter und 2 Lehrlinge



Persönlich

Seit der Gründung des Werkes Peggau im Jahr 1893 entwickelte sich der Standort stetig weiter. Zur Produktion von Kalkstein und Branntkalk kam ab den 50er Jahren auch die Zementproduktion dazu.

Nunmehr ist der Standort Peggau Teil der Wietersdorfer Unternehmensgruppe, die mit den Geschäftsfeldern Zement & Beton sowie Kalk in der gesamten Alpen-Adria-Region tätig ist. Von damals bis heute hat sich in unserer Welt enorm vieles weiterbewegt. Zement und Beton sind dabei immer noch jene Materialien, mit denen wir unsere modernen Bauwerke, von Brücken und Kraftwerken über Gebäude bis hin zu Kunstwerken, Wirklichkeit werden lassen. Ebenso ist Kalk ein nicht wegzudenkender Rohstoff in der Stahl-, Papier- und Bauindustrie sowie in der Landwirtschaft und Umwelttechnik.

Die Mannschaft von w&p Zement und w&p Kalk produziert diese wertvollen Ressourcen unter der Einhaltung höchster Qualitätsstandards. Mit dem neuen Standortleiter in Peggau, Robert Schmied, den wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen dürfen, wird dabei besonders auf die Grundsätze der Nachhaltigkeit geachtet. Herr Schmied wird – unter anderem durch den Einsatz von Holzstaub als Ersatzbrennstoff im Kalkofen – maßgeblich dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß zu verringern und damit den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens zu verkleinern.

Eine lange Tradition am Standort geht aus unserer Sicht mit der Verantwortung gegenüber der Region und dem Austausch mit unseren Nachbarn einher. Deshalb freut es mich sehr, dass wir Sie mit der nun vorliegenden Anrainerzeitung „Ein.Blicke“ künftig über unsere Projekte und Ziele auf dem Laufenden halten werden. Wenn Sie Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen beim Lesen der ersten Ausgabe viel Vergnügen!

Herzlichst Ihr

DI Lutz Weber



Impressum: Medieninhaber: w&p Zement GmbH, A-9373 Klein St. Paul, Firmenbuchnummer: 100805v, Firmenbuchgericht: Landesgericht Klagenfurt, Herausgeber: DI Lutz Weber, Text: Kapp Hebein Partner GmbH, Tuchlauben 8, 1010 Wien, Grafik & Satz: vektorama. grafik.design.strategie OG, Druck: Druckerei Robitschek & Co. Ges.m.b.H., Wien, Fotos: falls nicht anders angegeben: w&p Zement GmbH und w&p Kalk GmbH, Druck- und Satzfehler vorbehalten.



w&p Zement bildet die Profis von morgen aus Lehre mit Weitblick

„Die Ausbildung ist näher an der Praxis als in anderen Betrieben. Im Werk muss man flexibel agieren können und bei unterschiedlichen Aufgaben einsetzbar sein. Deshalb macht die tägliche Arbeit auch Spaß“, erzählt der 16-jährige Gabriel Pasztor, der im Moment seine Lehre zum Maschinenbautechniker macht.

Mit ihm absolvieren derzeit zwei Jugendliche im w&p Zementwerk Peggau eine Lehre. Zwei weitere konnten ihre Lehrzeit im März erfolgreich beenden und leisten derzeit ihren Präsenzdienst ab. Beide kehren Ende des Jahres wieder nach Peggau zurück. In der Nachwuchsförderung sieht das Unternehmen die ideale Basis für eine erfolgreiche Zukunft. Deshalb will man im Herbst noch zwei Lehrlinge aufnehmen.

Ein Unternehmen – verschiedene Karrierechancen: Angefangen vom Metalltechniker über den Transportbetontechniker, den Elektrotechniker, den Chemielabortechniker, den Industriekaufmann bis hin zum Maschinenbautechniker bietet w&p Zement jungen Menschen auf Ausbildungssuche ein besonders breites Spektrum von spannenden Lehrberufen. Da jährlich zwei Lehrlinge in Peggau ausgebildet werden, möchte man stets neue Jugendliche dazugewinnen, die sich für die Arbeit rund um die Werkstoffe Zement, Kalk und Beton interessieren und/oder eine gewisse Begeisterung für eines der zuvor genannten Berufsbilder hegen.

Eines scheint nach den Angaben aller Lehrlinge am Standort sicher: das Werk Peggau bietet eine umfassendere Ausbildung, als sich bei einem bloßen Blick auf die Berufstitel vermuten lässt. Die Lehrlinge profitieren besonders von der Erfahrung der Ausbildungsleiter und den vielfältigen Arbeitsbereichen, die allesamt mit modernster Technik ausgestattet sind.

Für besonders engagierte Mitarbeiter gibt es auch die Möglichkeit zur Lehre mit Matura, Englischtrainings, Zusatzausbildungen wie Schweißkurse und Staplerführerscheine bis hin zur ECDL-Basis (Europäischer Computerführerschein).

„Wir waren in Peggau immer schon sehr stolz auf unsere Lehrlinge. Sie beweisen ihre Fähigkeiten nicht nur unter dem Jahr im laufenden Betrieb, sondern genauso bei Lehrlingswettbewerben oder in der Berufsschule. Heuer haben alle unsere Lehrlinge im abschließenden Berufsschulzeugnis einen ausgezeichneten Erfolg erzielt“, freut sich der Bereichsleiter Zement in Peggau, Hubert Thaller. |



Lehrling Gabriel Pasztor im Interview

Wie bist Du auf das Werk gestoßen und was gefällt dir an deiner Arbeit?

Ich bin über die Internetseite und die darin befindliche Ausschreibung auf das Werk Peggau gekommen. Bei meiner Arbeit gefällt mir das persönliche Umfeld und die Zusammenarbeit mit den Kollegen in der Werkstatt. Für mich ist es ein Wunschberuf, der in Erfüllung gegangen ist.

Hast Du vor, nach deinem Lehrabschluss bei w&p Zement zu bleiben?

Ja sicher, wenn ich nach meiner Lehre bleiben

kann, wäre es traumhaft. Dann kann ich das Erlernte auch weiter umsetzen.

Würdest Du anderen empfehlen, eine Lehre in Peggau zu beginnen?

Natürlich würde ich eine Lehre in Peggau weiterempfehlen – für mich war es die perfekte Entscheidung. Als Lehrling in Peggau profitierst du von einer überbetrieblichen und sehr praxisnahen Ausbildung. Ich habe darüber auch schon mit meinen Freunden gesprochen. |

Welchen Beruf lernst Du gerade in Peggau?

Ich lerne den Beruf des Maschinenbautechnikers mit einer Lehrzeit von 3,5 Jahren.